Vermischtes (aus meinem Züchterleben)

Beitrag von „Stachelbär“ vom 8. Oktober 2020, 03:34

Hallo zusammen!

Was ist der wesentliche Unterschied zwischen den erfolgreichen under erfolglosen Pfropfungen?

Da muß es etwas geben was anders war.

Wann wurden die erfolglosen Pfropfungen gemacht und wie wurden sie die nächsten Tage danach aufgestellt? Welche Temperaturen herrschten da?

Ich verwende seit Jahren problemlos Sterillium (Handdesinfektionsmittel aus dem Krankenhaus) und wenn man die Messer mit einem sauberen unparfümierten (!) Taschentuch gut trockenwischt funktioniert es prima.

Für den groben Vorschnitt der Unterlage verwende ich ein übergroßes Teppichmesser und für die finalen Schnitte am Pfröpfling und der Pfropffläche der Unterlage (hauchdünne Scheibe) verwende ich ein besonders scharfes Spickmesser.

Die hauchdünne Scheibe ist nötig da sich die Leiterbahnen der Unterlage nach dem ersten Schnitt einziehen. Dafür bereite ich die Unterlage mit einem waagrechten Schnitt vor und schräge die Kanten ab. Dann warte ich gut eine Minute und mache mit dem sauberen Messer einen hauchdünnen Schnitt.

Das einsinken der Unterlage merkt man besonders bei Echinopsis als Unterlage wenn die Pfropfflächen einsinken. Da kann man sich am besten vorstellen dass sich die Leiterbahnen auch zurückziehen.

Ziel beim Pfropfen ist es dass die Leiterbahnen von der Unterlage mit denen vom Pfröpfling zusammenwachsen. Sprich dass die Unterlage den Pfröpfling versorgt.

Bei Areolen habe ich die besten Ergebnisse erzielt wenn sie eine oder zwei Rippen haben. Falls die Rippen nicht über die Schnittflächen ragen sind es auch manchmal 3 Rippen.

Die Rippen gehören möglichst gegenüberliegend der Rippen der Unterlage ausgerichtet gepfropft da dort die größte Übereinstimmung der Leiterbahnen (Versorgungslinien) ist.

Die Gummies sollten direkt auf den Rippen der gepfropften Areolen sein. Die Furchen verwende ich nur für den ersten Gummi um den Pfröpfling auf der Unterlage in Position zu halten.

Mit jedem Gummi wird mehr Druck ausgeübt.

Jusbertii brauchen mehr Druck als andere Unterlagen.

Ich kann nur sagen: ÜBEN! ÜBEN! ÜBEN!

Das es nicht unmöglich ist zeigen die bisher erfolgreichen Pfropfungen.

Gruß,

Walter